

Gemeinsam statt einsam

Partizipatives Projekt für Wohnkooperative in Kirchberg gestartet – Teilnehmer gesucht

Von Rita Ruppert

Luxemburg. Sozialverträglich, umweltorientiert und kostensparend: Das sind die Hauptmerkmale, auf welche die Adhoc-Genossenschaft bei ihrem Projekt für gemeinschaftliches Wohnen setzt. Das Ziel: eine Wohnkooperative namens Réimerwee in Kirchberg. Damit entsteht neben kaufen und mieten eine dritte Wohnform in Luxemburg.

Unter dem Marktpreis

Konkret sieht es so aus, dass 35 Wohnungen auf einem Gelände zwischen dem Boulevard Konrad Adenauer und der Allée des Poiriers, das vom Fonds Kirchberg zur Verfügung gestellt wird, errichtet werden. Die Bewohner erwerben Anteile an der Kooperative und zahlen eine Monatsmiete, die unter dem Marktpreis in Luxemburg liegt. Möglich wird dies, weil die Kooperative das Vorhaben zum Selbstkostenpreis verwirklicht. Einen Gewinn will sie nicht erzielen. Wenn die Mieter ausziehen, geben sie ihre Beteiligung an die Kooperative zurück.

Die Idee für die Wohnform, die es noch nicht in Luxemburg gibt, wurde vor vier Jahren im Freundeskreis geboren. „So, wie der Wohnungsmarkt derzeit funktioniert, geht es nicht“, sagt Cédric Metz, der von Anfang an freiwillig in der Geschäftsführung der Adhoc-Genossenschaft tätig war. „Die Preise sind zu hoch, das können sich die meisten Leute nicht leisten. In der Hauptstadt zu wohnen, ist finanziell unmöglich.“

Und: „Das Stadtviertel Kirchberg war nicht unser erstes Ziel. Es hat sich so ergeben, weil eine Kooperative seitens des Fonds Kirchberg erwünscht war. Wir haben uns gemeldet und hatten Erfolg.“

In Kirchberg plant die Adhoc-Genossenschaft jetzt ein Gebäude für rund 35 Wohnungen, ein co-working-space für Unternehmen aus dem Grafik-Bereich und eine



Die Wohnkooperative im Vorentwurf. Wie sie letztendlich aussehen wird, könnte durch einen Architektenwettbewerb entschieden werden. Grafik: C. Ballini - BalliniPitt Architectes Urbanistes



Cédric Metz leistet die Arbeit für die Kooperative auf freiwilliger Basis. Foto: C. Martin

ökologisch ausgerichtete Gastronomie – versorgt mit Gemüse aus dem Gewächshaus auf dem Dach. Speziell für ältere Menschen ausgestattete Wohnungen, drei Gästewohnungen, eine Wohnung als Residenz für Gäste aus der Kunstszene, eine kleine Bühne und zahlreiche Gemeinschaftsräume wer-

den das Leben am Réimerwee bestimmen.

„Wir sind jetzt auf dem Punkt, dass wir Leute suchen, die mit einziehen. 15 Wohnungen sind bereits vergeben. Wir suchen gezielt Senioren, Familien und Geringverdiener. Mit dem Wohnungsbauministerium prüfen wir, wie die Preise so gestaltet werden, dass es möglich ist, als Kooperative Leute mit kleinem Einkommen mit ins Boot zu nehmen. Wir untersuchen auch gerade mit der Agence immobilière sociale, ob sie zwei Wohnungen übernehmen könnte“, erzählt der junge Mann.

Unterstützung von der Œuvre

Dass das Vorhaben vorankommt, ist auch der Œuvre nationale Grande-Duchesse Charlotte zu verdanken. Vor drei Jahren erhielt die Genossenschaft nämlich eine finanzielle Unterstützung von 150 000 Euro für ihr neues Wohn-

modell beim Projekt „Mateneen“. Die Initiatoren arbeiten alle auf freiwilliger Basis. „Durch die Finanzspritze der Œuvre konnten wir vergangenes Jahr eine administrative Arbeitskraft einstellen, jetzt einen professionellen Projektmanager für ein Jahr. Danach muss er von den Bewohnern getragen werden. Das ist die größte Herausforderung bei einem solchen Projekt, dessen Preis ich auf zwölf Millionen Euro schätze“, sagt Metz.

Dabei bleibt noch einiges zu klären, etwa, ob der Fonds Kirchberg das Grundstück per Erbpachtvertrag über 99 Jahre zur Verfügung stellt. Laut dem jungen Mann wäre dies optimal, weil die finanzielle Belastung so auf zwei bis drei Generationen verteilt werden könnte. Eigenbeteiligung und Verzicht auf kostentreibende Ausstattung werden darüber hinaus einen entscheidenden Bei-

trag zur Senkung der Mieten im Genossenschaftsprojekt liefern.

„Die Wohnkooperative sehe ich als großen Mehrwert für den Stadtteil Kirchberg. Auch der intergenerationelle Aspekt ist sehr wichtig. Wir wollen, dass die Leute sich wohlfühlen in der Wohnkooperative, in einem Stadtviertel, das funktioniert“, sagt Metz.

Da das Projekt auf sanfte Mobilität und öffentlichen Transport ausgerichtet ist, ist ein Auto nicht unbedingt vonnöten. Wer eines mitbringt, muss einen Parkplatz mieten. Derzeit wird mit einem Carsharing-Anbieter verhandelt, so Metz, wobei einige Modelle zur Auswahl stünden.

Anfang 2020 beginnt Adhoc die technische Planung. Baubeginn soll Mitte 2020 sein. Über dieses Projekt hinaus, so Cédric Metz, wolle die Genossenschaft mit Gemeinden prüfen, ob weitere Gebäude auf Grundstücken über Erbpachtvertrag entstehen können.

Teil eines Dokumentarfilms

Als Beispiel für neue Initiativen in Luxemburg wird das Projekt Réimerwee übrigens bei allen Schritten der Entwicklung von einem Filmteam begleitet. Es wird Teil des Dokumentarfilms „Meng Äerd, meng Welt“ von Tom Alesch sein.

Mehr Informationen

Die nächsten Treffen für alle Interessierte am Wohnprojekt Réimerwee finden morgen, um 17 Uhr sowie am Dienstag, den 18. Juni, um 18.30 Uhr, im Oekozenner, 6, Rue Vauban in Pfaffenthal statt. Es gibt allgemeine Informationen zum Projekt, zur Wohngenossenschaft Adhoc und über die Möglichkeiten zum Mitmachen. Außerdem können Fragen besprochen werden. Die Treffen sind offen für alle, die einen ersten Kontakt zum Projekt Réimerwee herstellen möchten. Anmeldung per E-Mail an reimerwee@adhoc.lu
► www.adhoc.lu

Aus Alt wird Neu

Instandsetzung des Vereinsbaus „an Henkes“ in Contern wird für 1,6 Millionen Euro fortgesetzt

Contern. Beim Kulturzentrum „an Henkes“ in Contern soll die zweite Phase der Modernisierungsarbeiten gestartet werden. Diese Arbeiten betreffen den mittleren Hinterteil und den linken Gebäudeflügel. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf 1 819 000 Euro. Er beinhaltet allerdings zusätzliche 141 959 Euro zur Ausführung von Arbeiten am bereits sanierten Gebäudeteil, so Schöffe Tom Jungblut.

Schulorganisation. Einstimmig genehmigt wurde die Organisation für das Schuljahr 2019-2020. Laut der Verantwortlichen Joëlle Kinnen wurde bei der Berechnung der zur Verfügung gestellten 596 Unterrichtsstunden der multi-kulturellen Ausrichtung der Gemeinde Rechnung getragen. Die Früh-erziehung wird von 33 Kindern in

zwei Klassen besucht, der erste Zyklus mit fünf Schulklassen von 198 Kindern und die Zyklen zwei bis vier von 313 Kindern in zwölf Schulklassen.

Flurbereinigung. Bei der Enthaltung von Rat Guy Lorent (DP) wurde die Konvention zur Flurbereinigung beim Teilbebauungsplan Contern-Süd auf dem Gelände des ehemaligen Anwesens Meyrer angenommen. Man sei den Vorgaben der Oberbehörde zur Schließung von Baulücken nachgekommen, so Bürgermeisterin Marion Zovilé-Braquet (CSV). Hier seien 26 Wohnungen und zwei Geschäftslokale entstanden. Rat Lorent hatte Aufklärung zum Verrechnungsmodus von vier Wohnungen gefordert. Vier Grundbesitzer hatten Eigenbesitz in das Bauprojekt der Gemeinde-

verwaltung mit einfließen lassen. Auf Wunsch hatte jeder im Gegenzug eine Wohnung erhalten. Zusätzlich wurde mit den Stimmen von CSV und LSAP ein an-

grenzendes Areal mit einer Größe von 14,07 Ar erworben.

Öffentliche Toilette. Die Bürgermeisterin ärgerte sich über ein Schreiben von Umweltministerin

Carole Dieschbourg, die der Gemeindeverwaltung den Bau einer öffentlichen Toilette am Endhaltepunkt des öffentlichen Transportes bei Medingen untersagt. Die Gemeindeverwaltung sei verpflichtet, den Busfahrern an den Endhaltestellen ein WC zur Verfügung zu stellen. Man wolle Rekurs beim Staatsminister einlegen, so die Rednerin.

Busunfall. Abschließend bezog die Bürgermeisterin Stellung zum Unfall eines Schulbusses in Moutfort (s. LW von gestern, Seite 22). Beim Ausschwenken des Bushinterteiles sei dieses gegen eine Fassade geprallt. Gleichartige Unfälle habe es während der vergangenen Monate an dieser Stelle bereits mehrere gegeben. Abhilfe könne nur der Erwerb und Abriss besagter Immobilie schaffen. pm



In einer zweiten Phase werden der hintere Mittelteil und der linke Gebäudeflügel des Henkesbaus modernisiert. Foto: Pierre Mousel